

„Eine immense Bereicherung“

Artothek-Sammlung auf 142 Werke angewachsen

VON STEFANIE KETTLER

Bremervörde. Kunst ist etwas sehr schönes - aber auch in den meisten Fällen nicht ganz billig, wenn man gerne Abwechslung in den eigenen vier Wänden hat. Die Artothek, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Bremervörde und des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises e.V., bietet seit nunmehr sechs Jahren eine gute Alternative zum Kauf.

Gegen einen geringen Jahresbeitrag können Privatleute wie auch Gewerbetreibende Kunst hier ganz einfach ausleihen. Aus einer Auswahl von jetzt 142 Objekten der verschiedensten Künstler und Stilrichtungen, können Kunstbegeisterte bis zu drei Werke für einen Zeitraum von drei Monaten mit nach Hause nehmen. Und der Fundus der Artothek wächst ständig weiter: So bereicherte nun die Volksbank eG die Einrichtung mit Bildern aus ihrer Kunstsammlung.

„Wir schreiben seit vielen Jahren den Kunstpreis aus, dazu haben wir unsere Weinedition. Da werden immer mal wieder Bilder angekauft“, erklärt Volksbank-Vorstandssprecher Georg Langer. „Über die Jahre ist so ein riesiges Archiv entstanden.“ Durch die geplante Erweiterung der Hauptstelle in Osterholz-Scharmbeck stelle sich nun jedoch die Frage „Wohin damit?“ So habe man sich dazu entschlossen, zwölf Bilder im Gesamtwert von etwa

15.000 Euro der Artothek zu übergeben.

„Da sind schon ein paar ganz besondere Bilder dabei“, erklärte Marketingleiter Jens Themsen. Feodor Szerbakow, Wolfhard Röhrig und Peter J. Lange oder auch Karin König, um nur einige Künstler exemplarisch zu nennen, sind die kreativen Urheber dieser Werke, die ganz unterschiedlich in ihrer Machart sind. Abstraktes ist genauso zu finden wie Ölmalerei oder Naturalistisches.

„Das ist schon eine Hausnummer“, erklärte Eduard Gummich. Er sei tief beeindruckt über diese „immense Bereicherung“ für die Artothek. „Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.“

Die Artothek habe sich in den vergangenen Jahren ständig weiterentwickelt. „Ohne Sponsoring wäre diese Entwicklung eine andere“, stieg Adolf Heise vom Kultur- und Heimatkreis in den Tenor ein. Im sechsten Jahr ihres Bestehens zeige sich, dass mit diesem Angebot, Kunst zu konsumieren, der richtige Weg eingeschlagen worden sei. Das unterstrich auch der Vereinsvorsitzende Manfred Bordiehn: „So eine Artothek, die ja nun nicht jede Stadt hat, geht auch in den Bereich Stadtidentität hinein.“

Geöffnet ist die Artothek jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 8 und 12 Uhr sowie 14 und 18 Uhr beziehungsweise nach telefonischer Vereinbarung.



Zwölf ganz verschiedene Werke bereichern ab sofort das Artothek-Angebot: Damit können die Nutzer auf eine Auswahl von 142 Kunstwerke zurückgreifen.